

Das Denkmal der grauen Busse Weißenau erinnert an die ermordeten Opfer der »Euthanasie-Aktion« 1940/41



Der so genannten »Euthanasie-Aktion« der Nationalsozialisten fielen während des Zweiten Weltkriegs ca. 200.000 psychisch Kranke und Behinderte zum Opfer. Sie galten als »lebensunwert«. Allein in den staatlichen Heilanstalten starben bis Kriegsende mindestens 90.000 Patienten durch Hunger und schlechte Versorgung oder sie wurden mit Medikamenten ermordet.

Mehr als 70.000 Männer, Frauen und Kinder wurden 1940/41 in der Geheimaktion »T4« in sechs Vernichtungsanstalten vergast. In der Tiergartenstraße Nr. 4 in Berlin (daher die Abkürzung »T4«) wurde der Massenmord zentral organisiert. In Grafeneck bei Münsingen, der ersten dieser sechs Anstalten, kamen 10.654 Menschen ums Leben. Das Personal dieser Tötungsanstalt arbeitete später in den Vernichtungslagern von Auschwitz, Treblinka, Sobibor und Belzec.

Aus der Heilanstalt Weißenau wurden 1940/41 in elf Omnibustransporten 691 Patienten nach Grafeneck deportiert. Zurück kamen lediglich ihre Kleider. Es gibt kaum eine größere Gemeinde in Deutschland, in welcher nicht Opfer des organisierten Krankentodes zu beklagen sind. Psychisch Kranke und Behinderte waren die ersten Opfer eines systematischen, von langer Hand vorbereiteten Ausrottungsplans, der sich gegen Kranke und vom NS-Regime als rassistisch minderwertig Verleumdete richtete.

Die Stadt Ravensburg und das Zentrum für Psychiatrie DIE WEISSENAU erinnern mit dem »Denkmal der grauen Busse« an die Todestransporte der Patienten. Die Künstler Horst Hobeisel und Andreas Knitz haben dieses Mahnmahl 2006 geschaffen.

Ein in Originalgröße in Beton gegossener Bus des gleichen Typs, wie er 1940 das Tor der Heilanstalt Weißenau zu den Todesfahrten nach Grafeneck verließ, erinnert an den Massenmord. Dem Denkmalbus eingeschrieben ist das Zitat eines Patienten: »Wohin bringt ihr uns?«

Ein zweiter, identischer Denkmalbus soll im Laufe der Jahre seinen Standort entlang der Strecke nach Grafeneck, aber auch in anderen Orten, an denen der Opfer der »Euthanasie-Aktion« gedacht werden soll.

Weitere Informationen am alten Pförtnerhaus, hinter dem Bus links.
www.dasdenkmaldergrauenbusse.de